



Evangelisch-  
methodistische  
Kirche  
Herisau



Gemeinschaft



Nachfolge



Anbetung



Dienst



Evangelisation

## Gottesdienst 06.02.2022

G.N.A.D.E. Nachfolge 4 – Vorbild & Tiefgänger | Chris Forster

### Schriftlesung Hebräer 5,1-14 | Neue Genfer Übersetzung

Ein Hoherpriester ist jemand, der aus dem Kreis seiner Mitmenschen herausgerufen und für seine Mitmenschen eingesetzt wird mit dem Auftrag, vor Gott für sie einzutreten und für ihre Sünden Gaben und Opfer darzubringen. Er kann die verstehen, die aus Unwissenheit oder durch ein Versehen vom richtigen Weg abkommen, denn er kennt die menschliche Schwachheit aus eigener Erfahrung. Allerdings muss er deshalb auch für seine eigenen Sünden Opfer darbringen und nicht nur für die des Volkes. Im Übrigen kann sich niemand eigenmächtig zum Hohenpriester machen; man muss von Gott zu dieser ehrenvollen Aufgabe berufen sein, wie es schon bei Aaron der Fall war. Genauso war es auch bei Christus. Er hat es sich nicht selbst angemasst, Hoherpriester zu werden; vielmehr wurde ihm diese Würde von dem verliehen, der zu ihm gesagt hat: »Du bist mein Sohn; heute habe ich dich gezeugt.« An einer anderen Stelle sagt Gott nämlich: »Du sollst für alle Zeiten Priester sein – ein Priester von derselben priesterlichen Ordnung wie Melchisedek.« Als Christus hier auf der Erde war – ein Mensch von Fleisch und Blut –, hat er mit lautem Schreien und unter Tränen gebetet und zu dem gefleht, der ihn aus der Gewalt des Todes befreien konnte, und weil er sich seinem Willen in Ehrfurcht unterstellte, wurde sein Gebet erhört. Allerdings blieb es selbst ihm, dem Sohn Gottes, nicht erspart, durch Leiden zu lernen, was es bedeutet, gehorsam zu sein. Doch jetzt, wo er durch sein Leiden vollkommen gemacht ist, kann er die retten, die ihm gehorsam sind; ihm verdanken sie alle ihr ewiges Heil. Gott selbst hat ihn zum Hohenpriester ernannt, zu einem Hohenpriester von derselben priesterlichen Ordnung wie Melchisedek. Darüber haben wir noch viel zu sagen; allerdings wird es schwierig sein, euch diese Dinge zu erklären, weil ihr in letzter Zeit so wenig Interesse daran zeigt; es ist geradezu, als wärt ihr schwerhörig geworden. Eigentlich müsstet ihr längst in der Lage sein, andere zu unterrichten; stattdessen braucht ihr selbst wieder jemand, der euch die grundlegenden Wahrheiten der Botschaft Gottes lehrt. Ihr habt sozusagen wieder Milch nötig statt fester Nahrung. Wer nur Milch verträgt, ist ein Kind und hat noch nicht die nötige Erfahrung, um sein Leben so zu gestalten, wie es nach Gottes Wort richtig ist. Feste Nahrung hingegen ist für Erwachsene, für reife Menschen also, deren Urteilsfähigkeit aufgrund ihrer Erfahrung so geschult ist, dass sie imstande sind, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden.

### Predigt: Nachfolge – Vorbilder & Tiefgänger

Im letzten Teil Nachfolge schauen wir auf die Folgen von gelebter Nachfolge. Wir haben gehört, dass es entscheidend für unser Christsein ist, dass wir Nachfolger Jesu sind. Er hat uns diesen Auftrag gegeben und uns angehalten, andere in die Nachfolge zu führen. Daraus resultiert die Frucht des Geistes und macht unser Wesen immer mehr Jesusähnlicher. Es verändert unsere Sichtweise, fokussiert unser Leben auf Gott Willen und macht und zu Leuchttürmen von Gottes Licht und seiner Liebe. Deshalb ist es so wichtig, dass wir uns trainieren in der Nachfolge, bei Jesus in die Lehre gehen und uns gegenseitig auf dem Weg helfen.

### Wir (er)leben nicht nur für uns

Vielleicht ist dir schon aufgefallen, dass du dein Leben nicht «nur» für dich lebst. Was du durchmachst wird oft für andere zur Hilfe. Mit deinen Erfahrungen, deinen Kämpfen, deinem Versagen und auch mit deinen Siegen kannst du anderen helfen, die sich ähnlichen Problemen stellen müssen. Auch hier finden wir wieder einen Hinweis, dass es immer um Beziehung geht, ja wir sind so geschaffen. Wir leben und erleben unser Leben nicht nur für uns selbst. Das ist doch schon mal eine tolle Perspektive. Vielleicht hilft es dir in der nächsten

Schwierigkeit in deinem Leben, wenn du weisst, dass du irgendwann damit jemanden in seinen Kämpfen unterstützen und beistehen kannst!

### **Vorbilder sein**

---

Es ist eine alte Weisheit, dass wir immer Vorbilder sind – wir können bloss Einfluss darauf nehmen, ob wir gute oder schlechte Vorbilder sind. Schon die kleinsten Babys lernen in erster Linie am Vorbild. Sie beobachten und kopieren das Verhalten. Das ist sowohl beim Verhalten als auch bei der Sprache – absolut faszinierend! Nun – eigentlich hört das Vorbildlernen nie auf. Immer wieder beobachten wir unser Umfeld auf der Suche, wo wir etwas abschauen und ausprobieren können. Mein Nachbar hat Anfang Jahr mit Gitarre spielen begonnen. Er wollte dann, dass ich ihm die ersten Akkorde beibringe. Er hat beobachtet und dann selbst probiert. Cool oder, dass ein über 50 jähriger damit beginnt, und ich ihm helfen kann, es zu lernen. Er zeigt einen unglaublichen Eifer und wird wohl irgendwann besser sein als sein Vorbild. Das ist beim Glauben nicht anders! Letzten Sonntag war das Thema: zu Füßen Jesu sitzen! Maria hat zugehört und es dann in ihrem Leben umgesetzt und trainiert. Wir werden einander zur Hilfe, indem wir Vorbilder sind. Dabei ist es uns oft nicht bewusst, wer alles an uns Mass nimmt. Aber wir können sicher sein, dass wir beobachtet werden und im besten Fall ein gutes und nachahmenswertes Vorbild werden. Auch ich sehe dieses Verhalten bei mir und in meiner Entwicklung meiner Gottesbeziehung und meines Lebenswandels. Es gab und gibt immer wieder Menschen, bei denen ich Dinge und Verhalten beobachte, dass mich animiert zu kopieren, zu trainieren und anzueignen. Paulus sagt denn auch zu den Gemeinden – nehmt mich als Vorbild! Eingebildet oder richtig? Wir haben im Teil 2 über die Frucht des Geistes gesprochen und gesehen, dass unser Lebensbaum Früchte trägt – gute oder schlechte. Das Entscheidende ist, an was ich mein Leben orientiere und meine Wurzeln im lebendigen Wasser Gottes stehen oder in fauligen Teichen.

### **Nachfolge führt in die Tiefe**

---

Nachfolge – ernsthafte Nachfolge führt in die Tiefe. Wer sich bei Jesus in die Schule begibt, der wird immer mehr wie der Meister werden – auch hier lernen wir von dem, was Jesus tut und sagt. Oder eben das was wir bei unseren Mitbrüder lernen. Es wird uns klar, dass Nachfolge nichts mit einer Schnellbleiche zu tun hat. Tiefe in der Erkenntnis und in der Lebensführung ist kein Fastfood. Ein Bild, dass mir immer wieder hilft ist die Fertigrösti und die Kartoffel. Beides ist eigentlich dasselbe, zumindest steckt in beidem Kartoffel. Der Unterschied liegt in der Nachhaltigkeit und der Verfügbarkeit. Ich kann mit der Fertigrösti schnell eine Mahlzeit zubereiten, die mich schnell sättigt. Das kann ich mit der Kartoffel nicht, im Gegenteil! wenn ich diese roh esse, dann werde ich mit Bauchkrämpfen oder mit Erbrechen zu kämpfen haben. Aber stecke ich die Knolle in den Boden wird sie keimen und sich vermehren – es entsteht also Frucht! Das funktioniert bei Rösti nicht! Tiefe im Leben, Frucht meines Lebens werde ich also nicht instantmässig bekommen – es braucht Zeit und oft Druck dazu!

Nachfolge könnte sogar mit einer Schatzsuche verglichen werden. Es gibt eine Dokumentation über zwei Brüder, die in Kanada auf Oak Island seit Jahren nach einem berühmten Schatz graben. Dabei geben sie Unmengen an Geld aus und haben schon viele Mitsreiter rekrutiert. Rückschläge hindern sie nicht daran, weiter zu graben. Nachfolge ist Suche nach Gott! In seiner Weisheit entzieht er sich uns immer wieder und fordert uns gleichzeitig dazu auf, dass wir uns auf die Suche nach ihm machen. In Jeremia 29,13-14a steht: *Wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden. Ja, wenn ihr mich von ganzem Herzen sucht, will ich mich von euch finden lassen. Das verspreche ich euch.* Dieser Aufruf geht durch die ganze Bibel und fordert uns auf, tiefer zu graben. Es ist wie ein Baum, der seine Wurzeln tief in den Boden treibt, und sich nicht von Steinen, dass könnten Schwierigkeiten und Hindernissen darstellen, abhalten lässt, um in die Tiefe zu wachsen. In Zeiten der Stürme wird uns diese Tiefe halt geben und uns mit unerschütterlichem Glauben belohnen!

### **Nachfolge beginnt hinter dem Kreuz**

---

Beim Thema Nachfolge tauchen die sehr herausfordernden Zitate von Jesus auf: Wenn einer mir auf dem Weg folgen will, verleugne er sich selber und nehme sein Kreuz auf sich, Tag für

Tag, und so folge er mir! (Lukas 9,23). Wir erahnen, dass Nachfolge eben nicht ein Kinderspielplatz ist, sondern hartes Ringen, Training oder eben ein Graben nach dem verborgenen Schatz. Paulus redet von einem Lauf, denn es zu vollenden gilt und auf den unsere ganze Kraft ausgerichtet sein soll. Ja wir spüren, dass Nachfolge geprägt ist von grosser Liebe zu unserem Heiland und gezeichnet von vielen und grossen Lektionen – nicht zuletzt von einer gehörigen Portion Leid. Aber wie gesagt, Tiefe gibt es nicht ohne Schweiss und Einsatz! Der Schatz liegt nicht gleich unter der Oberfläche. Wäre Tiefe leicht zu erlangen, dann hätte Jesus wohl kaum diesen extremen Weg über das Kreuz nehmen müssen. Deshalb beginnt der Weg der Nachfolge hinter dem Kreuz, wo wir die so anderen Lebensführung und Veränderung unseres Sinnes lernen und in unserem Lebensalltag trainieren sollen.

Was am Ende auf uns wartet? Der Siegeskranz, das Glück und Leben in Fülle, der Schatz und Gottes Freude! Er sagt uns zu – ich werde mich finden lassen, von dem, der mich ernsthaft sucht!

### **Ihr solltet alle Lehrer sein – die Tragödie der Nichtnachfolge**

---

Nun, dazu können wir wohl alle unser Einfverständnis geben und wissen, dass es so sein sollte. Wir alle als ernsthafte Nachfolger, die ihr Leben, ihr Besitz, ihr Denken und Handeln auf Gott ausrichten. Aber - und nun nehme ich auf die letzten Verse der Schriftlesung Bezug – es ist offensichtlich schon bei den ersten Nachfolgern Jesu zu einer Tragödie gekommen. Der Schreiber des Hebräerbrief zeigt die Liebe Jesu und folgert, dass uns diese Liebe zu absoluter Nachfolge führen würde. Tragischerweise aber kommt er zum Schluss, dass dies eben nicht so ist. Er schreibt: *Darüber haben wir noch viel zu sagen; allerdings wird es schwierig sein, euch diese Dinge zu erklären, weil ihr in letzter Zeit so wenig Interesse daran zeigt; es ist geradezu, als wärt ihr schwerhörig geworden. Eigentlich müsstet ihr längst in der Lage sein, andere zu unterrichten; stattdessen braucht ihr selbst wieder jemand, der euch die grundlegenden Wahrheiten der Botschaft Gottes lehrt. Ihr habt sozusagen wieder Milch nötig statt fester Nahrung. Wer nur Milch verträgt, ist ein Kind und hat noch nicht die nötige Erfahrung, um sein Leben so zu gestalten, wie es nach Gottes Wort richtig ist. Feste Nahrung hingegen ist für Erwachsene, für reife Menschen also, deren Urteilsfähigkeit aufgrund ihrer Erfahrung so geschult ist, dass sie imstande sind, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden.* So sieht Frustration aus! Nachfolge führt zu Reife, Tiefe und guten Vorbildern, die für andere, jüngere Nachfolger zum Massstab für ihre eigene Nachfolge dient. Nicht so bei den Briefempfängern. Sie sind nicht in dieser Reife, können offensichtlich andere nicht anleiten und müssen wieder gefüttert werden. Was für eine Tragödie. Und die Folge davon – kein Wachstum, keine Vermehrung, kaum Segen und Ehre für Gott. Diese scheinbaren Nachfolger Jesu sind kein Licht und die Liebe wird nicht gelebt – sichtbar für andere. Niemand kommt dort weiter oder schlimmer, weil man sich nicht auf Gott, sein Reich, das Vorbild sein konzentriert, fällt der Blick oft aufeinander und man verstrickt sich in belangloses und beginnt zu streiten. So wird die Gemeinde, die Gemeinschaft der Nachfolger Jesu zur Schande und eliminiert sich selbst. Wie muss das Jesus schmerzen! Ihr Lieben, dass darf nicht passieren – aber es passiert. Sind wir als Gemeinde, als Nachfolger Röstiesser, oder nehmen wir die Mühsal des Kartoffelsetzens auf uns?

### **Nachfolge – wohin willst du wachsen?**

---

Jesus fordert und mit Paulus zusammen auf, in die Tiefe zu wachsen, alles zu investieren, um in der Nachfolge weiterzukommen. Das ist kein einfacher Weg, der schnelle Erfolge verspricht, sondern ist oft ein Weg voller Herausforderungen und Steine. Wir sind aufgefordert, das Kreuz zu schultern und den Weg zu gehen, den uns Jesus vorgezeigt hat. Es geht dabei nicht darum, am Kreuz zu sterben! Nein – es geht um graben, trainieren und in die Tiefe wachsen. Und wir tragen für unser Umfeld Verantwortung, denn wir werden zu unserem Glück beobachtet. Menschen werden Jesus nur nachfolgen, wenn sie dies vorher bei uns gesehen haben. Und unsere junge Generation braucht Vorbilder im Glauben und nicht Röstiesser! Wo pflanzt du deinen Lebensbaum, wie sieht deine Wasserquelle aus, welche Früchte bringt deine Nachfolge hervor?